

MODULBESCHREIBUNG MASTER OF ARTS TRANSFORMING DIGITALITY

Vorbemerkung:

In der nachfolgenden Beschreibung der Module zum Studiengang haben wir einzelne Module zu „Modulgruppen“ geclustert. Modulgruppen verfolgen dabei das Ziel, **gemeinsame Anteile** der einzelnen Module in Bezug auf Learning Outcomes und die behandelten Inhalte zu abstrahieren. Die gemeinsamen Anteile werden den individuellen Modulbeschreibungen vorangestellt und gelten für alle Module der jeweiligen Modulgruppe. Hierdurch werden Dopplungen vermieden und gleichzeitig die Lesbarkeit, Transparenz und strukturelle Klarheit erhöht.

Im Studienverlaufsplan (Anlage 15) sind die Modulgruppen farbig hervorgehoben.

Modulgruppe Digital Literacy

MDDL1 Digital Literacy I

MDDL2 Digital Literacy II

1	Lernergebnisse (learning outcomes) / Methodische und reflexive Kompetenzen für die Modulgruppe Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• sammeln und recherchieren Daten, und bewerten sie kritisch• können ein aktuelles Thema digital und mit interaktiven Elementen aufbereiten.• können ein aktuelles Thema recherchieren, strukturieren und auf mehreren Abstraktionslevels präsentieren.• können ihr eigenes Argumentationsverhalten kritisch reflektieren und erweitern• können komplexe themenspezifische Inhalte verständlich präsentieren• geben Kommilitonen im Rahmen der Präsentationen ein wertschätzendes, reflektiertes und konstruktives Feedback.
2	Inhalte Die Modulgruppe Digital Literacy behandelt Themen bzw. praktische Aufgabenstellungen, die geeignet sind, die Digitalkompetenz von Studierenden zu entwickeln, um an digitalen Transformationsprozessen teilzuhaben, sie zu steuern, zu begleiten oder zu gestalten. Die Inhalte der Modulgruppe Digital Literacy orientieren sich u.a. am DigComp-Framework 2.1 der Europäischen Kommission (Digital Competence Framework for Citizens), das insgesamt fünf Kompetenzbereiche mit insgesamt 21 Kompetenzen in 8 Kompetenzstufen unterscheidet.

MDDL1 Digital Literacy I					
Kennnummer MDDL1	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	1. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Pflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42 h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Definitionen des Begriffs Digitalkompetenz und können diese kritisch analysieren und miteinander vergleichen. • kennen und verstehen unterschiedliche Aspekte der Digitalkompetenz nach dem Europäischen Referenzrahmen DigComp 2.1, vor allem die Kompetenzbereiche „Umgang mit Informationen und Daten“ und „Kreation digitaler Inhalte“. • wenden Aspekte des Kompetenzbereichs „Umgang mit Informationen und Daten“ durch Selbstreflexion und -beobachtung sowie durch praktische Anwendung auf ihren eigenen Lebens- und Arbeitskontext an. • recherchieren, strukturieren und präsentieren eigenverantwortlich ein Thema zum Thema „Digitalkompetenz“ und setzen es digital und mit interaktiven Elementen um. • kennen Grundlagen des Urheberrechts und können diese in der Praxis anwenden. 				
3	Inhalte Das Modul Digital Literacy I (MDDL1) behandelt Themen bzw. praktische Aufgabenstellungen, die geeignet sind, Digitalkompetenzen von Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • im Umgang mit Informationen und Daten und • bei der Kreation digitaler Inhalte zu entwickeln. Beide Kompetenzbereiche sind im DigComp 2.1 - Referenzrahmen der Europäischen Kommission (Digital Competence Framework 2.1 for Citizens) dokumentiert. In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, auf der Basis eines selbstdefinierten Themas Daten und Informationen digital gestützt zu recherchieren, zu filtern, zu kuratieren, zu verwalten und kritisch zu bewerten – vor allem auch im Hinblick auf ihre wissenschaftlichen Tätigkeiten im Rahmen des Studiums. Das von den Studierenden erarbeitete Thema wird digital umgesetzt und mit interaktiven Elementen angereichert. Dies kann z.B. in Form eines ausführlichen WordPress-Beitrages sein, der multimediale H5P-Elemente (https://h5p.org) enthält. In diesem Zusammenhang lernen die Studierenden auch juristische Aspekte des Umgangs mit Daten und Informationen kennen, insbesondere in Bezug auf Urheber- und Nutzungsrechte, z.B. Bildrechte.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine				

6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Präsentation, Hausarbeit, Portfolioprüfung oder weitere besondere Prüfungsformen. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreicher Modulabschluss in der Veranstaltung zu MDDL1.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>5% absolut</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende: N. N. Digital Literacy</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Ruben R. Puentedura (2006): Transformation, Technology, and Education. http://www.hippasus.com/resources/tte/, 12.03.2020.</p> <p>Marilyn Binkley (2012): Defining Twenty-First Century Skills. In: Patrick Griffin, Barry McGaw, Esther Care (Hg.): Assessment and teaching of 21st century skills. Methods and approach. Dordrecht, S. 17–66.</p> <p>Jake Carlson, et al. (Hg.) (2015): Data Information Literacy. Librarians, Data, and the Education of a New Generation of Researchers. West Lafayette: Purdue University Press.</p> <p>Stephanie Carretero, et al. (2017): DigComp 2.1. The digital competence framework for citizens with eight proficiency levels and examples of use. Luxembourg: Publications Office.</p> <p>Volker Meyer-Guckel et al. (2019): Future Skills: Strategische Potenziale für Hochschulen. Future Skills Diskussionspapier 3. Hg. v. Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V. und McKinsey&Company, Essen, https://www.future-skills.net/file/231/download?token=Qrrtpeff, 12.03.2020.</p> <p>Thorsten Brinda et al. (2019): Frankfurt-Dreieck zur Bildung in der digital vernetzten Welt. Ein interdisziplinäres Modell. Medienimpulse 58.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.</p>

MDDL2 Digital Literacy II					
Kennnummer MDDL2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Pflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42 h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben weitere Frameworks und Definitionen zu Digitalkompetenz und können diese eigenständig kritisch gegenüberstellen. • kennen und verstehen zusätzliche Aspekte der Digitalkompetenz, vor allem die Kompetenzbereiche „Sicherheit“ und „Problemlösung“ nach DigComp 2.1. • wenden Aspekte der Kompetenzbereiche „Sicherheit“ und „Problemlösung“ durch Selbstreflexion und -beobachtung sowie durch praktische Anwendung auf ihren eigenen Lebens- und Arbeitskontext an. • kennen die Auswirkungen der Digitalisierung im Hinblick auf die Wissensarbeit und auf das lebenslange Lernen. • können ihre digitale Identität verwalten. • erkennen Defizite in der Digitalkompetenz bei sich und bei anderen. • können digitale Tools verwenden, um gesellschaftliche Teilhabe für sich und andere zu ermöglichen. 				
3	Inhalte Die zwei in diesem Modul behandelten Kompetenzbereiche nach DigComp 2.1 sind Sicherheitsfragen und Problemlösungskompetenzen Die Lehrveranstaltung wird durch praxisrelevante Aufgabenstellungen ergänzt, um problembasiertes Lernen zu ermöglichen. Beispiele hierfür sind die Konzeption und Gestaltung digitaler Medien oder das Kuratieren von digitalem Content. In diesem Zusammenhang lernen die Studierenden auch juristische Aspekte des Umgangs mit Daten und Informationen kennen, insbesondere in Bezug auf Datenschutz.				
4	Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, inklusive kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine.				
6	Prüfungsformen Präsentation, Hausarbeit, Portfolioprüfung oder weitere besondere Prüfungsformen. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Modulabschluss des Moduls MDDL2.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Note für die Endnote 5% absolut
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner Hauptamtlich Lehrende: N. N. Digital Literacy
11	Sonstige Informationen Weiterführende Literatur: Claus Möbus et al. (2006): Web-Kommunikation mit OpenSource: Chatbots, virtuelle Messen, Rich-media-Content. Heidelberg: Springer. Falk Peters et al. (2012) (Hg.): Innovativer Datenschutz. Berlin: Duncker & Humblot. Johann Kindl et al. (2018): Verträge über digitale Inhalte und digitale Dienstleistungen. Baden-Baden: Nomos. Esther Keßler et. Al (2019): Erfolgreiche Websites: SEO, SEM, Online-Marketing, Usability. Bonn: Rheinwerk. Gerald Petz (2019): Opinion Mining im Web 2.0: Ansätze, Methoden, Vorgehensmodell. Wiesbaden: Springer Gabler. Miriam Löffler et al. (2020): Think Content! Content-Strategie, Content fürs Marketing, Content-Produktion. Bonn: Rheinwerk. Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.

Modulgruppe 21st Century Skills / 4C-Modell

MD4C1 communication

MD4C2 collaboration

MD4C3 creativity

MD4C4 critical thinking

1 Lernergebnisse (learning outcomes) /

Methodische und reflexive Kompetenzen für die Modulgruppe

Die Studierenden

- können ein aktuelles Thema recherchieren, strukturieren und auf mehreren Abstraktionslevels präsentieren.
- können Ergebnisse sprachlich/schriftlich darstellen und visualisieren.
- geben Kommilitonen im Rahmen der Präsentationen ein wertschätzendes, reflektiertes und konstruktives Feedback.

2 Inhalte

Die Modulgruppe 21st century skills / 4C-Modell (kurz 4Cs) beschreibt Kompetenzen, die für die Arbeitswelt und Lernende des 21. Jahrhunderts einen besonders hohen Stellenwert einnehmen. Darüber hinaus werden alternative Modelle oder Varianten des 4C-Modells vorgestellt und diskutiert. Besonderes Augenmerk für gilt dabei spezifischen Methoden und digitalen Werkzeugen, die in 4C-Prozessen zur Anwendung kommen können. Mit dieser Modulgruppe werden interdisziplinär, praxisnah und problembasiert Themen bzw. Aufgabenstellungen angeboten, die geeignet sind, diese Skills zu entwickeln.

MD4C1 21st Century Skills: communication					
Kennnummer MD4C1	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	1. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Pflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42 h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beschreiben unterschiedliche Aspekte der Digitalkompetenz in Bezug auf Kommunikationsprozesse. • beschreiben, welche Bedeutung die Schlüsselkompetenz Kommunikation für die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts haben. • kennen unterschiedliche Kommunikationsmodelle und können diese kritisch bewerten. • erwerben und reflektieren wissenschaftliche Kenntnisse zu Medientheorien. • kennen digitale Werkzeuge zur Unterstützung der Kommunikation und können diese konfigurieren und in ihrem persönlichen Lebens- und Arbeitsumfeld anwenden. • kennen unterschiedliche Aspekte der „Netiquette“ und berücksichtigen sie in ihrem persönlichen Kommunikationsverhalten. 				
3	Inhalte Im Teilmodul Kommunikation (MD4C1) geht es u. a. darum, verschiedene Ebenen der Kommunikation wie Sender-, Empfänger, Referenz- oder auch kanalbezogene Ebenen zu erkennen und in ihrem Zusammenspiel zu analysieren. Die Basis hierfür sind Grundlagen der Semiotik und der Medienwissenschaft, um ein historisches und vertieftes Verständnis zu erlangen, das es ermöglicht, die Folgen des Wandels der Digitalisierung tiefgehend zu erarbeiten. Die Studierenden erlangen Kenntnisse in die mediale Bedingtheit der Kommunikation im Allgemeinen, um auf dieser Basis die Spezifik der Medialisierung und Digitalisierung von Kommunikation reflektieren zu können. Den praktischen Schwerpunkt dieses Teilmoduls bilden digital gestützte Formen der Kommunikation (z. B. professionelle Chatsysteme/ Messenger/ Conferencingtools), die in der Lebens- und Arbeitswirklichkeit des 21. Jahrhunderts von elementarer Bedeutung sind.				
4	Lehr- und Lernformen kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine				

6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Präsentation, Hausarbeit, Portfolioprüfung oder weitere besondere Prüfungsformen. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreicher Modulabschluss in der Veranstaltung zu MD4C1.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>5% absolut</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte:</p> <p>Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Prof. Dr. Moritz Fleischmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, Prof. Dr. Andreas Jahr, Prof. Christian Jendreiko, Prof. Dr. Swantje Lichtenstein, Prof. Dr. Michael Protogerakis, N. N. Digital Literacy, N. N. Gesellschaftliche, soziale und ethische Aspekte von Digitalität, N. N. Transmedia Design and Interactive Storytelling, N. N. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Entrepreneurship und Digitale Innovation</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Friedemann Schulz von Thun (1981): Miteinander reden. 1: Störungen und Klärungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.</p> <p>Thomas Friedrich, Gerhard Schweppenhäuser (2010): Bildsemiotik. Grundlagen und exemplarische Analysen visueller Kommunikation. Basel: Birkhäuser Basel.</p> <p>Oliver Handlos et. al (2012): Über den Umgang mit E-Mails: die Scholz & Friends E-Mail-Etikette; Hr. v. Hermann Schmidt Verlag.</p> <p>Olexiy Khabyuk (2019): Kommunikationsmodelle. Grundlagen, Anwendungsfelder, Grenzen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.</p>

MD4C2 21st Century Skills: collaboration					
Kennnummer MD4C2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	1. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Pflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42h	Selbststudium 88h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beschreiben unterschiedliche Aspekte der Digitalkompetenz in Bezug auf die Kollaboration. • beschreiben unterschiedliche Kollaborationsmodelle und sind in der Lage, Vor- und Nachteile derselben zu reflektieren • beschreiben, welche Bedeutung die Schlüsselkompetenz Zusammenarbeit für die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts hat. • diskutieren und hinterfragen soziale Kontexte und können das Potential kultureller Vielfalt und unterschiedlicher sozialer Herkunft einer Gruppe analytisch beschreiben und gewinnbringend einsetzen • können in kleinen Gruppen kooperativ und verantwortlich zusammenarbeiten • können Arbeitsschritte auch in der Gruppe zielgerichtet planen und durchführen • können in größeren Gruppen umfangreiche Aufgaben und Themen verantwortlich leiten und die Entwicklung der Teammitglieder fördern • reflektieren dabei auch die aktive Rolle von digitalen Tools als eigene Akteure • können digitale Tools zur Unterstützung von Kollaborationsprozessen auswählen, konfigurieren und einsetzen 				
3	Inhalte Im Modul Zusammenarbeit (MD4C2) stehen die Fähigkeit zur Zusammenarbeit sowie Grundlagen, gruppendynamische Prozesse zu verstehen, im Fokus. So können z. B. agile Methoden wie Kanban genutzt werden, um die Kollaboration zu fördern und zu unterstützen. Als theoretische Basis dient ein grundlegendes, soziologisches Verständnis für Vergemeinschaftungsprozesse. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung kultureller Vielfalt und lernen mit allen Formen von Diversität umzugehen. Zudem wird für das Entstehen von sozialer Ungleichheit, Diskriminierung oder symbolischer Gewalt sensibilisiert werden. Die Studierenden reflektieren dabei auch die aktive Rolle von digitalen Tools als eigene Akteure im Sinne der Akteur-Netzwerktheorie. Einen praktischen Schwerpunkt dieses Teilmoduls bilden digital gestützte Formen der Zusammenarbeit (Bsp. digitale Kanbanboards, professionelle Chatsysteme, kooperative Cloudwerkzeuge, Webinar- und Conferencingtools) die in der Lebens- und Arbeitswirklichkeit des 21. Jahrhunderts von elementarer Bedeutung sind.				

4	Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, insbesondere kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine
6	Prüfungsformen Präsentation, Hausarbeit, Portfolioprüfung oder weitere besondere Prüfungsformen. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Modulabschluss in der Veranstaltung zu MD4C2.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Note für die Endnote 5% absolut
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, Prof. Christian Jendreiko, N. N. Digital Literacy, N. N. Gesellschaftliche, soziale und ethische Aspekte von Digitalität, N. N. Transmedia Design and Interactive Storytelling
11	Sonstige Informationen Weiterführende Literatur: David Teten et. al (2005): The virtual handshake. New York: Amacom. Bruno Latour (2010): Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. Swetlana Franken, (2015): Personal: Diversity Management. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Koen Leurs (2015) Digital Passages: Migrant Youth 2.0 Diaspora, Gender and Youth Cultural Intersections. Amsterdam: Amsterdam University Press. Luki Huber et. al (2016) Manual Thinking: das ideale Werkzeug für kreatives Arbeiten im Team. Offenbach: Gabal. Jasmin Fitzpatrick (2018): Digital Civil Society: Wie zivilgesellschaftliche Organisationen im Web 2.0 politische Ziele verfolgen. Wiesbaden: Springer. Svenja Hofert (2018): Agiler führen - Einfache Maßnahmen für bessere Teamarbeit, mehr Leistung und höhere Kreativität. Wiesbaden: Springer Gabler.

Leila Summa, et al. (2019): 33 Werkzeuge für die digitale Welt. München: Redline Verlag.

Susanne Robra-Bissantz et. al (2019): Digitale Zusammenarbeit: Kooperation & Kollaboration, Partizipation & open innovation, design thinking, Wissensmanagement & Enterprise Social Networks, Kreativität & Reziprozität, computerunterstützte Zusammenarbeit. Wiesbaden: Springer Vieweg.

Rainer Mühlhoff et. al (2019): Affekt Macht Netz: Auf dem Weg zu einer Sozialtheorie der Digitalen Gesellschaft. Bielefeld: Transcript.

Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.

MD4C3 21st Century Skills: creativity					
Kennnummer MD4C3	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	1. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Pflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42 h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beschreiben unterschiedliche Aspekte der Digitalkompetenz in Bezug auf die Kreativitätsprozesse. • beurteilen, welche Bedeutung die Schlüsselkompetenz Kreativität für die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts hat. • beherrschen unterschiedliche Herangehensweisen bezüglich kreativer Gestaltung und können diese eigenständig anwenden. • entwickeln aktiv interdisziplinäre Lösungsstrategien. • begreifen den kreativen Prozess als Gestaltung von Kommunikationsprozessen. • organisieren und bewerten den kreativen Prozess mit Konzepten der Informatik. • lernen digitale Werkzeuge zur Unterstützung von Kreativitätsprozessen kennen und wenden sie im Rahmen von praxisrelevanten Aufgabenstellungen an 				
3	Inhalte Im Modul MC3 stehen praktische und theoretische Kompetenzen zur Unterstützung von Kreativitätsprozessen im Vordergrund. Grundlagen für Kreativität sollen multiperspektivisch aus künstlerischer, psychologischer, ökonomischer oder medienwissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf gruppendynamischen Prozessen. Dabei sollen digitale Kreativitätsprozesse nicht nur auf der Oberfläche der Displays, sondern zumindest ansatzweise auch auf ihrer codebasierten Unterfläche durchdrungen werden. Einen praktischen Schwerpunkt dieses Moduls bilden digital gestützte Kreativitätsprozesse. Hier können z.B. digitale Tools zur Unterstützung des Design Thinking, diverse Konzeptions- und Gestaltungstools wie Mockup-Werkzeuge oder Cloudwerkzeuge zum Einsatz kommen, die in der Lebens- und Arbeitswirklichkeit des 21. Jahrhunderts von elementarer Bedeutung sind.				
4	Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, inklusive kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine				

6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Präsentation, Hausarbeit, Portfolioprüfung oder weitere besondere Prüfungsformen. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreicher Modulabschluss in der Veranstaltung zu MD4C3.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>5% absolut</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte:</p> <p>Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, Prof. Christian Jendreiko, Prof. Dr. Swantje Lichtenstein, N. N. Transmedia Design and Interactive Storytelling,</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Frieder Nake (1974): Ästhetik als Informationsverarbeitung. Grundlagen und Anwendungen der Informatik im Bereich ästhetischer Produktion und Kritik. New York/Wien: Springer.</p> <p>Martin und Thomas Poschauko (2010): Nea Machina. Die Kreativmaschine. Mainz: Schmidt Herrman Verlag 2010.</p> <p>Andreas Reckwitz (2017): Die Erfindung der Kreativität. Zum Prozess gesellschaftlicher Ästhetisierung. Berlin: Suhrkamp.</p> <p>Peter Denning (2019): Computational Thinking, Cambridge: MIT Press.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.</p>

MD4C4 21st Century Skills: critical thinking					
Kennnummer MD4C4	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Pflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42 h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beschreiben unterschiedliche Aspekte der Digitalkompetenz in Bezug auf das kritische Denken. • beurteilen, welche Bedeutung diese Schlüsselkompetenz für die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts hat. • können Problemlagen und Argumentationen analysieren und bewerten und ihre eigenen Vorannahmen reflektieren. • können eigene Lernprozesse eigenständig reflektieren und methodisch erweitern. • hinterfragen kritisch Ihre eigenen Stärken und Schwächen (im Umgang und der Anwendung von digitalen Werkzeugen). • können die Aussagen von Texten kritisch hinterfragen und beschreiben die impliziten Vorannahmen von Texten. 				
3	Inhalte Im Vordergrund dieses Moduls steht die Fähigkeit zum kritischen Denken als die letzte Schlüsselkompetenz der 4Cs. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die im vorangegangenen Semester behandelten Modelle zu Kommunikation, Kreativität und Zusammenarbeit kritisch nach ihren Grenzen, blinden Flecken und impliziten Vorannahmen hin zu befragen. Als theoretischer Ausgangspunkt dient die kritische Diskursanalyse, die Kompetenzen vermittelt, auch wissenschaftliche Diskurse auf ihren bedeutungskonstituierenden Charakter hin zu analysieren und auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse von populärwissenschaftlichen „Trends“ zu unterscheiden. Die Studierenden sollen dabei auch in der Lage sein, die Erfahrungen in ihrem praktischen Projekt zu reflektieren.				
4	Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, inklusive kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine				
6	Prüfungsformen Hausarbeit.				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Modulabschluss in der Veranstaltung zu MD4C4.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote 5% absolut</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, Prof. Christian Jendreiko, N. N. Gesellschaftliche, soziale und ethische Aspekte von Digitalität</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Bell Hooks (2010): Teaching critical thinking: practical wisdom; Hr. v. Routledge, New York.</p> <p>Zbigniew Michalewicz et. al (2010): Puzzle-based learning: an introduction to critical thinking, mathematics, and problem solving. Victoria: Hybrid Publ.</p> <p>Siegfried Jäger (2015): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. Münster: Unrast.</p> <p>Otto Kruse (2017): Kritisches Denken und Argumentieren. UTB: Konstanz.</p> <p>Didier Eribon et. al (2018): Grundlagen eines kritischen Denkens; Hr. v. Turia + Kant, Wien, Berlin.</p> <p>Ronald Deckert (2020): Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung: Vernetztes Denken, Fühlen und Handeln für unsere Zukunft. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.</p>

Modulgruppe Concepts of Leadership

MDCL1 Concepts of Leadership I

MDCL1 Concepts of Leadership II

1	Lernergebnisse (learning outcomes) / Methodische und reflexive Kompetenzen für die Modulgruppe Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• sind in der Lage, Ergebnisse zu beurteilen, vorzustellen und zu veranschaulichen• können selbständig Informationen beschaffen und einschätzen• drücken ihre Positionen verständlich aus, können sie argumentativ zu vertreten und andere Positionen nachzuvollziehen und gegeneinander abzuwägen• können andere Positionen verstehen, gegensätzliche Argumentationen synthetisieren. Sie können Entscheidungen fällen und diese nachvollziehbar begründen
2	Inhalte Digitale Transformationsprozesse, sich ständig verändernde Arbeitsbedingungen und neue Technologien erfordern ein kontinuierliches Überdenken und Nejustieren von Leadershipkonzepten und Managementmethoden. Die Modulgruppe Concepts of Leadership greift bewährte Konzepte und neue Entwicklungen auf und diskutiert sie im Kontext der Anforderungen an die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts.

MDCL1 Concepts of Leadership I					
Kennnummer MDCL1	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	1. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Pflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42 h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Ansätze zur Erfassung, Planung und Gestaltung digitaler Transformationsprozesse wie z.B. agile Methoden oder unterschiedliche Kollaborationsformen. • kennen Grundwerte und Prinzipien des agilen Projektmanagements und der agilen Führung und können diese erläutern. • können klassisches Projektmanagement von agilem Projektmanagement unterscheiden und wesentliche Merkmale gegenüberstellen. • können die Bedeutung von Leadership und Management analysieren und voneinander abgrenzen. • kennen grundlegende Techniken, Methoden und Tools des agilen Projektmanagements und können diese in unterschiedlichen Kontexten anwenden. können eine komplexere Aufgabenstellung im Team analysieren und mit Hilfe agiler Methoden eine Lösung konzipieren. 				
3	Inhalte Veränderte Arbeitsbedingungen erfordern eine ständige Erweiterung und Überarbeitung der eigenen Führungskonzepte. Agile Werte, Prinzipien und Methoden eignen sich sehr gut, um flexibel auf sich stetig verändernde Anforderungen zu reagieren. Insofern hat der Begriff Agilität bereits in viele Bereiche von Gesellschaft und Wirtschaft Einzug gehalten. Auch die digitale Transformation steht für einen solchen permanenten Änderungsprozess, der zugleich eine hohe Dynamik aufweist. Wenn man den digitalen Wandel aktiv begleiten möchte, ist es nur konsequent, sich auch mit Konzepten und Instrumenten zu befassen, die organisierend, fokussierend, teamorientiert und steuernd eingesetzt werden können. Doch Agilität ist mehr als ein Instrument, es ist auch eine Haltung. Es geht auch um Wertschätzung, Akzeptanz, Transparenz im Team und um Selbstvertrauen. All diese Inhalte, d.h. agile Werte, darauf aufbauende Prinzipien und Methoden sowie digitale Werkzeuge zur Unterstützung agiler Prozesse werden in diesem Modul behandelt. Zusätzlich wird Agilität durch besondere Lernformen - in agilen und digital gestützten Lernsettings - erlebbar gemacht.				
4	Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Input-Vorträge, kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine				

6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Präsentation, Hausarbeit, Portfolioprüfung oder weitere besondere Prüfungsformen. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreicher Modulabschluss in der Veranstaltung zu MDCL1.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>5% absolut</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte:</p> <p>Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Prof. Dr. Michael Marmann, N. N. Digital Literacy</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Uwe Weinreich (2016): Lean Digitization - Digitale Transformation durch agiles Management. Heidelberg: Springer Gabler.</p> <p>Siegfried Kaltenecker (2017): Selbstorganisierte Unternehmen - Management und Coaching in der agilen Welt. Heidelberg: dpunkt.verlag.</p> <p>Holger Timinger (2017): Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg. Weinheim: Wiley.</p> <p>Nele Graf, Denise Gramß, Frank Edelkraut (2017): Agiles Lernen. Freiburg, München, Stuttgart: Haufe Group.</p> <p>Jörg Preußig (2018): Agiles Projektmanagement - Agilität und Scrum im klassischen Projektumfeld. Freiburg: Haufe Lexware.</p> <p>Peter Hohberger (2018): SCRUM – Die „neue“ Art des Projektmanagements. In: Sven Grote und Rüdiger Goyk (Hg.): Führungsinstrumente aus dem Silicon Valley. Berlin, Heidelberg: Springer. S. 115–128.</p> <p>Boris Gloger et al. (2018): Das Scrum-Prinzip: Agile Organisationen aufbauen und gestalten. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.</p>

MDCL2: Concepts of Leadership II					
Kennnummer MDCL2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Pflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42 h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen neben Agilität weitere Ansätze zur Erfassung, Planung und Gestaltung digitaler Transformationsprozesse • können in vertiefter, kritischer Weise Theorien und Lehrmeinungen des Faches erläutern, anwenden und reflektieren • können Ziele für die Entwicklung eines Projektes definieren und hinsichtlich der gesellschaftlichen Auswirkungen reflektieren 				
3	Inhalte Im zweiten Teil "Concepts of Leadership II" geht es um weitere moderne Führungsprinzipien und Führungsqualitäten im Sinne des „new work“, die Führungskräfte oder gestaltende MitarbeiterInnen mitbringen müssen, um den digitalen Wandel zu steuern oder aktiv und kreativ zu begleiten. Agile Methoden sollen kritisch reflektiert werden und komplexere Modelle kennengelernt werden, die Agilität mit Nachhaltigkeit, analoge mit digitalen Verfahren sowie grundlegende Forschung mit Optimierung bestehender Erkenntnisse verbinden. Zentraler Ausgangspunkt sind unterschiedliche Ansätze der Ambidextrie.				
4	Lehr- und Lernformen Seminaristischer Unterricht, Input-Vorträge, kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine.				
6	Prüfungsformen Präsentation, Hausarbeit, Portfolioprüfung oder weitere besondere Prüfungsformen. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Modulabschluss in der Veranstaltung zu MDCL2.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				

9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>5% absolut</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende: N. N. Digital Literacy</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Horneber, Christian (2013): Der kreative Entrepreneur. Eine empirische Multimethoden-Studie. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Frederic Laloux (2015): Reinventing Organisations. München: Verlag Franz Vahlen.</p> <p>Thorsten Petry (2016): Digital Leadership. Freiburg: Haufe.</p> <p>Carsten Schermuly (2016): New Work - Gute Arbeit gestalten - Psychologisches Empowerment von Mitarbeitern. Freiburg: Haufe-Verlag.</p> <p>Utho Creusen, et al. (2017): Digital Leadership - Führung in Zeiten des digitalen Wandels. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Benedict Hackl, et. al. (2017): New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Stephan Konlechner, et al. (2017): „Kontinuierlicher Wandel: Organisationales Lernen bei struktureller und kontextueller Ambidexterity.“ In Erfolgreich in turbulenten Zeiten: Impulse für Leadership, Change Management und Ambidexterity, Herausgeber: Wolfgang H. Güttel, 217-234. Augsburg/München: Rainer Hampp.</p> <p>Groß, Michael (2019): Digital Leader Gamebook. Erfolgreich führen im digitalen Zeitalter. Freiburg: Haufe.</p> <p>Cornelia Gerdenitsch, et al. (2019). Digitale Transformation der Arbeitswelt: Psychologische Erkenntnisse zur Gestaltung von aktuellen und zukünftigen Arbeitswelten. Wiesbaden. Springer.</p> <p>Sebastian Wörwag, Alexandra Cloots (Hg.) (2020): Human Digital Work – Eine Utopie? Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur digitalen Transformation der Arbeit. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.</p>

Modulgruppe MDDT Digital Transformation

MDDT1 Digital Transformation I

MDDT2 Digital Transformation II

1	Lernergebnisse (learning outcomes) / Methodische und reflexive Kompetenzen für die Modulgruppe Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• kennen domänenspezifische Fragestellungen und Anwendungsfelder hinsichtlich der digitalen Transformation• können domänenspezifische Fragestellungen und Anwendungsfelder strukturieren und im Hinblick auf (digital gestützte) Arbeitsprozesse bewerten• können anwendungsspezifische Anforderungen analysieren und mit unterschiedlichen Methoden dokumentieren
2	Inhalte Die digitale Transformation ist allgegenwärtig und berührt nicht nur die Wirtschaft, sondern die gesamte Gesellschaft. Diese Modulgruppe greift daher konsequent den technologischen Veränderungsprozess aus Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen auf. Das Zusammenspiel von Themenfeldern wie Industrie oder Arbeit und ethisch-sozialen Fragestellungen sind mögliche Schwerpunkte, innerhalb derer aktuelle Themen in Theorie und Praxis zur Wahl angeboten werden. Die Veranstaltungen werden als Wahlpflicht von allen beteiligten Fachbereichen angeboten. Zur Wahl stehen Vertiefungen entweder fachbereichsspezifischer <i>Themen</i> wie z.B. Industrie 4.0, Building Information Modeling, digitalisierte Wohlfahrtspflege oder fachbereichsübergreifende <i>Themen</i> wie Digital Health, Smart Energy, künstliche Intelligenz, interaktive Visualisierung, Business Analytics, digitale Bildung und digitale Kultur.

MDDT1 Digital Transformation I					
Kennnummer MDDT1	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	1. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Wahlpflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen siehe Modulgruppe MDDT Digital Transformation				
3	Inhalte siehe Modulgruppe MDDT Digital Transformation				
4	Lehr- und Lernformen kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine				
6	Prüfungsformen Präsentation, Hausarbeit, Portfolioprüfung oder weitere besondere Prüfungsformen. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Modulabschluss in einer Wahlpflichtveranstaltung zu MDDT1.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Kann für Lehrveranstaltungen in den professional focii (Industrie 4.0, Smart Energy, Digital Health, Digital Culture, Digital Media, Social Services & Welfare des BA-Studiengangs DAISY) geöffnet werden.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 5% absolut				

<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte:</p> <p>Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Prof. Dr. Moritz Fleischmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, Prof. Dr. Andreas Jahr, Prof. Christian Jendreiko, Prof. Dr. Swantje Lichtenstein, Prof. Dr. Michael Protopogeras, N. N. Digital Literacy, N. N. Gesellschaftliche, soziale und ethische Aspekte von Digitalität, N. N. Transmedia Design and Interactive Storytelling, N. N. Digital Health, NN Smart Systems in der Energietechnik, N. N. Angewandte Informatik, N. N. Cyber-Physical Systems</p>
<p>11</p>	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weiterführende Literatur, beispielhaft für ausgewählte Bereiche:</p> <p>Vito Albino, et al. (2015): Smart Cities: Definitions, Dimensions, Performance, and Initiatives. In: Journal of Urban Technology 22 (1), S. 3–21.</p> <p>David Matusiewicz et. al (2018): Gesundheit und Arbeit 4.0: wenn Digitalisierung auf Mitarbeiter trifft. Heidelberg: medhochzweo.</p> <p>Matthias Beyrow (2018): Corporate Identity & Corporate Design 4.0: das Kompendium. Stuttgart: avedition.</p> <p>Wolfgang Däubler (2018): Digitalisierung und Arbeitsrecht: Internet, Arbeit 4.0 und Crowdwork; Hr. v. Bund-Verlag, Frankfurt</p> <p>Stadler, W. (Hg.) (2018). Mehr als Algorithmen. Digitalisierung in Gesellschaft und Sozialer Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Schmid, A. (Hg.) (2019). Verwaltung, eGovernment und Digitalisierung. Grundlagen, Konzepte und Anwendungsfälle. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.</p>

MDDT2 Digital Transformation II					
Kennnummer MDDT2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Wahlpflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42 h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen siehe Modulgruppe MDDT Digital Transformation				
3	Inhalte siehe Modulgruppe MDDT Digital Transformation				
4	Lehr- und Lernformen kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine.				
6	Prüfungsformen Präsentation, Hausarbeit, Portfolioprüfung oder weitere besondere Prüfungsformen. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Modulabschluss in einer Wahlpflichtveranstaltung zu MDDT 2.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 5% absolut				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Moritz Fleischmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, Prof. Dr. Andreas Jahr, Prof. Christian Jendreiko, Prof. Dr. Swantje Lichtenstein, Prof. Dr. Michael Protogerakis, N. N. Digital Literacy, N. N. Gesellschaftliche, soziale und ethische Aspekte von Digitalität, N. N. Transmedia Design and Interactive Storytelling, N. N. Digital Health, NN Smart Energy Systems, N. N. Angewandte Informatik, N. N. Cyber-Physical Systems				

11	Sonstige Informationen Weiterführende Literatur: s. MDDT1 Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.
-----------	---

MDPR Digital Project					
Kennnummer M DPR	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	260 h	10	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Projekt (Pflicht)	Kontaktzeit 8 SWS / 84 h	Selbststudium 176 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Methodische und reflexive Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können forschungs- und anwendungsorientierte Projekte durchführen. • können die bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem Digitalprojekt anwenden und erweitern • kennen verschiedene Strukturmodelle der Projektorganisation sowie Kernelemente der Projektplanung (z. B. Terminierungsmethoden, Formulierung von Meilensteinen, Projektphasenmodelle). • können die verschiedenen Methoden des Projektmanagements gezielt für Projekte auswählen und anwenden. • sind in der Lage, Lösungsansätze für fachübergreifende Themen zu entwickeln. • haben eigene Erfahrungen im Rahmen des Projektes gemacht, reflektiert und im Hinblick auf eigenes berufliches Handeln ausgewertet. • erleben sich selbst als Handelnde im Kontext interdisziplinärer Kooperationen und reflektieren ihre Möglichkeiten, zu gestalten und Einfluss zu nehmen (Feedback, Selbst- und Fremdbild, Selbstreflexion) 				
3	Inhalte Ein fachbereichsübergreifendes, interdisziplinäres Dozierendenteam definiert eine praxisrelevante Aufgabenstellung mit digitalem Schwerpunkt, welche im Team bearbeitet wird. Beispiele hierfür sind Agentur- oder Start-up-Simulationen mit digitaler Ausrichtung, E-Learning-, WebApp- oder Skills-Entwicklungen (für digitale Sprachassistenten), Case Studies, Forschungs- oder E-Business-Projekte. Neue Handlungsmöglichkeiten werden entwickelt und erprobt.				
4	Lehr- und Lernformen kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine				
6	Prüfungsformen Selbstreflexion, Projektprüfung				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreicher Modulabschluss in der Veranstaltung MDP. Die Prüfungsformen werden von den Dozent*innen zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich kommuniziert.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>10% absolut</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte:</p> <p>Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Prof. Dr. Moritz Fleischmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, Prof. Dr. Andreas Jahr, Prof. Christian Jendreiko, Prof. Dr. Swantje Lichtenstein, Prof. Dr. Michael Protopogarakis, N. N. Digital Literacy, N. N. Gesellschaftliche, soziale und ethische Aspekte von Digitalität, N. N. Transmedia Design and Interactive Storytelling, N. N. Digital Health, N. N. Data Driven Design and Production</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Holger Timinger (2017): Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg. Weinheim: Wiley.</p> <p>Jörg Preußig (2018): Agiles Projektmanagement - Agilität und Scrum im klassischen Projektumfeld. Freiburg: Haufe Lexware.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.</p>

MDMB Masterbegleitseminar					
Kennnummer MDMB	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminaristischer Unterricht (Pflicht)	Kontaktzeit 4 SWS / 42 h	Selbststudium 88 h	geplante Gruppengröße 25	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren wissenschaftstheoretische Grundlagen und erwerben Kenntnisse in quantitativen und qualitativen Methoden empirischer Forschung • erlernen die Anwendung der Methoden auf bestimmte Themenfelder. Sie sind in der Lage, den Einsatz der unterschiedlichen empirischen Erhebungsmethoden kritisch zu bewerten • üben ein, sich kritisch mit Statistiken zu beschäftigen <p>Methodische und reflexive Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten sich die Kompetenzen, ein wissenschaftliches Exposé zu entwerfen, eigenständig eine Forschungsfrage zu formulieren und ein dazugehöriges Forschungsdesign zu entwickeln • begründen das methodische Vorgehen in ihrer Master-Thesis • legen den Forschungsprozess in Bezug auf ihre Fragestellung für andere verständlich dar • lernen die Praxis der kollegialen Beratung bei der Entwicklung wissenschaftlicher Themen kennen • entwickeln die Fähigkeit, eigene Vorannahmen kritisch zu reflektieren 				
3	<p>Inhalte</p> <p>Das Modul vermittelt ausgewählte Inhalte aus Wissenschaftstheorie, Methoden empirischer Sozialforschung (Interviews, Fragebögen, Beobachtung, Feldforschung, Gruppengespräch etc.), Durchführung und Auswertung, deskriptive und induktive Statistik, Darstellung von Ergebnissen in Schriftform und Präsentation. Die Methoden werden durch Anwendungsbeispiele aus dem Bereich digitaler Transformationen bezogen. Das Modul dient ferner der Diskussion über die zentralen Themen des Studiums im Hinblick auf die Konzeption der Thesis. Die verschiedenen Arbeitsentwürfe für die Thesis werden diskutiert. Die Lehrveranstaltung bietet Gelegenheit, Fragen, die im Zuge der Arbeit an der Thesis auftauchen, in der Gruppe mit den Dozent*innen zu bearbeiten.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>kooperative Seminararbeit, projektbasiertes Lernen, problembasiertes Lernen, agile Lernsettings, E-Learning, Präsentationen.</p>				

5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine.
6	Prüfungsformen Präsentation eines Exposees der Master-Thesis
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Modulabschluss in der Veranstaltung MDMB.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Note für die Endnote 5 %
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, N. N. Digital Literacy, N. N. Gesellschaftliche, soziale und ethische Aspekte von Digitalität
11	Sonstige Informationen Weiterführende Literatur: Björn Rasch, Malte Friese, Wilhelm Hofmann, Ewald Naumann (2006): Quantitative Methoden 1. Heidelberg, Berlin: Springer. Uwe Flick, et al. (Hg.) (2012): Qualitative Forschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Weitere aktuelle Literaturhinweise und Informationsquellen werden zu Beginn des Moduls oder unmittelbar aus dem Veranstaltungskontext herausgegeben. Zusätzlich werden verstärkt digitale Medien als Wissensquelle eingesetzt.

MDTH Master-Thesis					
Kennnummer MDTH	Workload 130 h	Credits 20	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit 17 Wochen	Selbststudium 520 h	geplante Gruppengröße -	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Master-Thesis soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Themenstellung aus dem Bereich des Master-Studiums selbstständig zu bearbeiten.				
3	Inhalte Die Aufgabenstellung der Master-Thesis wird mit einem, möglichst fachbereichsübergreifendem Betreuungsteam von Erst- und ZweitgutachterIn abgesprochen.				
4	Lehr- und Lernformen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: 50 Creditpoints				
6	Prüfungsformen				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Fristgerechtes Einreichen und Bestehen der Master-Thesis				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 25% absolut				

<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte:</p> <p>Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, Prof. Christian Jendreiko, Prof. Dr. Andreas Jahr, Prof. Dr. Moritz Fleischmann, Prof. Dr. Michael Protopgerakis, Prof. Dr. Swantje Lichtenstein, N. N. Digital Literacy, N. N. Gesellschaftliche, soziale und ethische Aspekte von Digitalität, N. N. Transmedia Design and Interactive Storytelling,</p>
<p>11</p>	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Nach Absprache mit den betreuenden Dozierenden.</p>

Masterkolloquium					
Kennnummer MDMK	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	130 h	5	3. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
		0,5 h	129,5 h	1 Studierende/r	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Methodische und reflexive Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • üben sich darin, ihre eigenen wissenschaftlichen Arbeiten mündlich zu präsentieren und in einen wissenschaftlichen Dialog einzubringen und zu diskutieren. • lernen, sich auf konstruktive Kritik einzulassen und andere Argumentationen nachzuvollziehen. 				
3	Inhalte Mündliche Prüfung durch die BetreuerInnen der Thesis. Das Kolloquium dient der Feststellung, ob der oder die Studierende in der Lage ist, die Thesis inklusive fachlicher Grundlagen und interdisziplinären Perspektivierungen darzulegen und deren Reichweite und Grenzen einzuschätzen.				
4	Lehr- und Lernformen Selbststudium				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Abschluss aller anderen Module				
6	Prüfungsformen Prüfungsgespräch				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Modulabschluss				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 10% absolut				

<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Michael Marmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner</p> <p>Hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Prof. Dr. Moritz Fleischmann, Prof. Dr. habil. Fernand Hörner, Prof. Dr. Andreas Jahr, Prof. Christian Jendreiko, Prof. Dr. Swantje Lichtenstein, Prof. Dr. Michael Protogerakis, N. N. Digital Literacy, N. N. Gesellschaftliche, soziale und ethische Aspekte von Digitalität, N. N. Transmedia Design and Interactive Storytelling, N. N. Digital Health, N. N. Data Driven Design and Production</p>
<p>11</p>	<p>Sonstige Informationen</p>